

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput I.- Von den Raggeten Stöcken oder Formen/so wol höltzernen als
Metallenen/kleine/und mittelmässige Racketen zu verfertigen

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

Der grossen Kunst ARTILLERIE.

Ersten Theiles /

III. Buch /

Von den Raggeten.

Unter allen künstlichen Feuern wollen die Raggeten oder Pyroholi den Vorzug haben (wiewol mit diesen Griechischen Wort eygentlich unsere Raggeten nicht können genennet werden / weil Pyrobele feurige Pfeile bedeutet / davon ich unten handeln werde /) die Italiäner nennen sie Rochette. und Raggi; die Franzosen fusées, sie werden auch von den Teutschen steigende Ruffen / und Dracheten / von uns Pohlen aber Race geheissen. Ihre erfindung ist sehr alt / allen Feuers Werckern wol bekandt / und ob sie gleich leicht / so sind sie doch mühsam / und wollen mit gutem Fleiß verfertigt seyn. Diejenigen so sich auff die Pyrotechnie legen wollen / machen davon ihren Anfang / und zwar nicht umbillich / weil alle Lustfeuer und alle Zurüstungen / als da sind Röhren / Feuerträder / Schwerder / Duffacken / Kugeln und andere dergleichen Erfindungen kaum ohne Raggeten seyn können. Derohalben will ich in diesen dritten Buch die Manier dieselben zu verfertigen / ihre unterschiedliche Formen / Gestalten und Gebrauch ausführlich vorstellen.

CAPIT L.

Von den Raggeten Stöcken oder Formen / so wol hölzernen als Metallenen / kleine / und mittelmässige Racketen zu verfertigen.

Die erste Arth.

Die Stöcke oder Modellen zu den Raggeten werden theils von gegossenen Kupffer oder Messing / theils von festem Holz / als Eypressen / Palmen / Castanien / Buchsbäumen / Nuß / Wachholder / Wildpflaumen / und andern dergleichen Holz auch aus Helffenbein und Indiamischen Holz zugerichtet / und auffsetteste inwendig und auswendig ausgedreht / die proportio so wol der Höhe / als der dicke und Zierathen / ist bey den Autoribus unterschieden / nach gemeinem Sprichworte / so viel Köpffe / so viel Sinne. Was anlanget die Stöcke der kleinen und mittlern Raggeten / (ich nenne aber kleine Raggeten / derer Mündung der Diameter einer löthigen bleyernen Kugel / die aber nicht über ein Pfund sey / hat. Mittelmässige aber derer Mündungs Diameter einer pfündigen bis 2. pfündigen Kugel habe / aber 3. Pfund ist zu viel; Die grossen endlich können von 2. bis 100. Pf. genommen werden / von denselben will ich hier 2. Arthen setzen / von den grossen aber will ich in folgenden Capitel handeln. Ist also die erste Manier diese / in der Figur / No. 20. hab ich den Diameter der Mündung zu dem Stocke A. B. einer pfündigen bleyernen Kugel seyn lassen / (denn das ist bey dem Feuerwerckern der Gebrauch / das die Mündungen der Stöcke und Raggeten nach den Diameter der bleyernen Kugeln gemessen werden /) die Höhe des Stocks von Y. bis in E. sind 7. Diameter der Mündung / von E. bis in G. ist die Höhe der Platte oder Fuß so unter den Stock / in dem die Raggete geschlagen wird / gesetzt wird / hat 1. Diameter und; diese Platte hat in der Mitten einen Cylinder / der in Diameter $\frac{1}{2}$ Theil hat / und 1. Diameter der Mündung hoch ist; auff diesen Cylinder stehet eine halbe Rundung oder Warzel / L. O. P. M. derer Diameter. L. M. $\frac{1}{4}$ der vorigen Mündung die obern und untern Zierathen / können nach jedes Belieben formiret werden / doch werden sie insgemein von den Zierathen der Seulen in der Architectur genommen. In dieser Figur ist die Höhe des Capitels oder Kopffes an dem Stock / L. Diam. hoch / die Zierathen aber daran zu machen / so wird derselbe Diameter auf der Linie Y. G. die mit AC. oder BD. paralell ist / aus Y. geg. G. getragt / un erstlich in 3. Th. getheilet / den wird jedes $\frac{1}{3}$ wieder in kleinere Theile eingetheilet. Ingleich wird aus E. in F. 1. Diam. zu dem untern Zierath genosse / derselbe Höhe / willich in der folgenden Figur / weil sie künstlicher un zierlicher als diese / weitläufftiger erklären / hier können sie nur mit dem Circel abgemessen werden;

die

Die Dicke des Stocks bey A. W. und B. X. ingleichen bey S. Z. und Aa. R. und auch bey T. und U. ist ein $\frac{1}{2}$ Diameter/bey F. C. aber ein ganzer. Endlich bey G. H. sind 3. Diametri der Mündung/ I. ist ein eiserner Dorn der durch den ganzen Stock gehet/und durch den Cylinder der Platte und befestiget den Stock an der Platte/in dem die Raggete geschlagen wird.

Die andere Arth.

In der Figur Num. 21. ist die Höhe des ganzen Stocks G. E. 9. Diameter der Mündung A. B. davon sind 2. für die Platte genommen/A. B. C. D. ist die inwendige Aufhölung des Stocks/A. N. oder G. L. ist der Kopf des Stockes der in allen $\frac{1}{2}$. Diameter hoch ist/dieser Diameter wird in 80. gleiche Theil getheilet/und darnach die Theile des Kopffs aufgetheilet: Erstlich von oben hinab zu kommen/soll die ablauffende Oberleistenüberschlag 7. solcher Theile hoch seyn. Der Ring 3. der halb verkehrte Wulst/oder Staab 7. der folgende Ring 3. die verkehrte Glockenleiste oder Carniß 7. der dritte Ring 3. die obere Platte 10. der Fries/10. die untere Platten 10. die Wulst/8. der Ring 2. die Kehl-Leiste 10. der Oberreiff 2. der Staab 4. der Unterreiff 2. die beyden Platten lauffen 7. Theil vor/und so viel gehet der Fries hineinwärts/ der halbe Diameter damit der Carniß beschrieben ist wird von der perpendicular des Reiffs und dem Ring so dem Carniß folget genommen/ der Semidiameter aber des halb verkehrten Wulst ist in der ablauffenden perpendicular auß K. über G. A. A. K. aber ist von 30. Theilen des Diametri genommen. Der Semidiameter des untern Stabes oder Wulst ist aus seiner eignen Höhe. Die vorlauffenden Platten schneidet auff einer Seite die gleiche Linie V F. auff der andern aber J. E. ab/dieselben werden auß F. in V. und auß E. in J. gezogen/wenn zuvor aus B. in U. und aus A. in L. 60. Theil des Diametri getragen werden: Eben dieselben Linien messen auch das Untertheil des Stocks ab / als die Platte und Basin. Die Dicke des Stocks bey dem Staabe oben/ ist $\frac{1}{2}$. Diameter der Mündung oder 40. Theil/unten bey O. P. über der Basis 50. solcher Theil. Die ganze Dicke aber des Mittel Stocks giebet die gleiche Linie M. O. Die untere dicke aber die Linie E. W. auff der Linie t. l. die ganze Basis oder Postement ist in allen $\frac{1}{2}$. Diam: hoch/seine Eintheilungen sind von unten anzufangen/ die Tafel/so 110. Theil hoch/die halbverkehrte Wulst 2. der Ring 2. der andere verkehrte Wulst/8. der nachfolgende Ring 2. der Carniß 6. der Ring 2. die Wulst 6. der Ring 2. die Herausrückung der Ringe und die Semidiametri so wol des verkehrten Stabes als des Carnißes ist aus ihren eignen Höhen. Die Theile der Wurzel sind eine kleine Wulst die 3. und ein Ring der 2. Theil hoch / diese ist im Diametro E. F. 3. Diametros der Mündung des Stockes. Der Cylinder C. Q. R. D. auff der Platte ist 1. Diam. hoch/und im Diametro Q. R. 78. Theil des Diametri der Mündung.

Der Diameter der Wurzel auff dem Cylinder ist $\frac{1}{2}$ des Diametri der Mündung/und also 60. Theile. So viel hab ich von dem Stöcken der kleinen Raggeten und ihrer ersten und andern Art sagen wollen/und sollendiese proportionen so wol in der Höhe als in der Dicke und in allen Zierathen in acht genommen werden/wiewol die Zierathen/ (gleich wie oben gedacht) nach belieben der Angehenden können geändert werden. Ich setze auch bey Num. 22. eine Figur/in welcher so wol die Höhen als Dicken und alle Zierathen der Stöcke aus einem grossen/ (welchen ich hier in der Figur/von einem Loth in der Mündung genommen) der andern kleinen/ als $\frac{1}{2}$. $\frac{1}{4}$. $\frac{1}{8}$. $\frac{1}{16}$. Theil/ Loth proportioniret werden/und ist die Basis der Figur A. B. nach Cubischer Rechnung eingetheilet/und durch die Punkte der Theilungen sind perpendicular Linien gezogen/die durch die Linie C. D. geendet werden/diese aber wird aus C. in D. gezogen/wenn B. C. welches die Höhe eines löthigten Stockes ist 9. Diameter: seiner Mündung lang/so werden die übrigen perpendicular Linien gleiche proportion in der Länge haben.

Nota. Die Semidiametri der Circel Quadranten, und die Linien zu Ende derselben gezogen/bedeuten in dem einlöthigen Stock die Dicke des Stockes/bey demselben Ort da die Centra der Circel Quadranten sind. Was von Proportionirung der kleinen Stöcke auß den Grossen gesagt/ist auch in Proportionirung der Grossen auß den Kleinen in acht zu nehmen.